



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

MUSEUM

AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
DER STAATLICHEN MUSEEN ZU BERLIN IM JANUAR, FEBRUAR, MÄRZ 2016



Gipsformerei 2.0
Tradition und Zukunft

Neue Nationalgalerie
Alles über die Sanierung

IN KOOPERATION MIT
TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, gibt es zu viele Museen in Deutschland? Die Frage wird gegenwärtig in den Medien und im Kreis von Museumskollegen diskutiert. Es steht die These im Raum, dass die Kernaufgaben des Museums – das Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln – durch spektakuläre Sonderausstellungen zunehmend ins Hintertreffen geraten können.

Große Sonderausstellungen sind tatsächlich ein gutes Instrument, Besucher für das Museum zu begeistern. Damit der eigentliche Sammlungsbestand dabei jedoch nicht in den Hintergrund tritt, müssen wir uns zugleich mit der Frage beschäftigen, wie wir es schaffen, ein gleichbleibend hohes Interesse an unseren Dauerausstellungen zu bewahren.

Ich bin davon überzeugt, dass dies möglich ist – gerade bei den Staatlichen Museen zu Berlin! Schon seit Jahren ist es unser Grundsatz, hochkarätige Sonderausstellungen überwiegend aus eigenen Sammlungsbeständen zu speisen oder mit ihnen zu verzahnen: so etwa in den noch laufenden Ausstellungen „The Botticelli Renaissance“ in der Gemäldegalerie und „Ein Gott – Abrahams Erben am Nil“ im Bode-Museum. Auch die erfolgreiche Schau „ImEx. Impressionismus – Expressionismus“ in der Alten Nationalgalerie bestand zu großen Teilen aus unseren eigenen Objekten. Wer diese Ausstellungen gesehen hat, weiß, dass sich der Sammlungsbesuch auch nach dem Ende der Sonderpräsentation lohnt.

Umso bedeutsamer ist daher die wissenschaftliche Beschäftigung mit unseren Beständen. Ein Thema, das derzeit auch unser ältestes Haus betrifft: Die Gipsformerei. Seit 1819 versteht sie sich als Bewahrerin von alten Handwerkstraditionen und möchte sich zugleich in der digitalisierten Gegenwart behaupten. Das Symposium „Casting. Ein Analoges Weg ins Digitale Zeitalter?“ im November lieferte wichtige Denkanstöße zu dieser Herausforderung. Lesen Sie hierzu das Interview mit Miguel Helfrich, dem Leiter der Gipsformerei, und Christina Haak, der Stellvertretenden Generaldirektorin der Staatlichen Museen zu Berlin (Seite 6/7).

Eine Herausforderung ganz anderer Art erwartet uns ab 2016 am Kulturforum: Hier beginnen die Sanierungsarbeiten an der Neuen Nationalgalerie. 50 Jahre nach der Errichtung von Mies van der Rohe „Ikone der Moderne“ werden Gebäudesubstanz und Infrastruktur erstmals und denkmalgerecht modernisiert. Der Leiter der Nationalgalerie Joachim Jäger und Martin Reichert von David Chipperfield Architects sprechen in dieser Ausgabe über die bevorstehenden Maßnahmen (Seite 4/5).

Mit diesen und weiteren spannenden Themen begrüße ich Sie im neuen Jahr, für das ich Ihnen an dieser Stelle alles Gute und anregende Ausstellungsbesuche wünsche.

Ihr Michael Eissenhauer
Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin

Bildnachweise
Titel: Eine Mitarbeiterin der Gipsformerei arbeitet an einer Reproduktion eines Pferdekopfes aus der Reiter-
skulptur des Großen Kurfürsten von Andreas Schlüter
© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich
Editorial: © Staatliche Museen zu Berlin / Achim Kleuker
Inhaltsverzeichnis: © Staatliche Museen zu Berlin /
Juliane Eirich (2) und Valerie Schmidt (1)
Rechte Seite: © Staatliche Museen zu Berlin,
Kunstgewerbemuseum / Achim Kleuker
© Wolfgang Gülcker

INHALT

- 4 Neue Nationalgalerie**
Der Mies-Tempel wird in seine Einzelteile zerlegt
- 6 Hinter den Kulissen**
Christina Haak und Miguel Helfrich über die Zukunft der Gipsformerei



4

Im Scheinwerferlicht 7
Botticellis unscheinbares Meisterwerk

Bildung und Vermittlung 8
Angebote für Kinder & Jugendliche



6

10 Sonderausstellungen
Ausgewählte Ausstellungen im Quartal

15 Kalender
Programm von Januar bis März

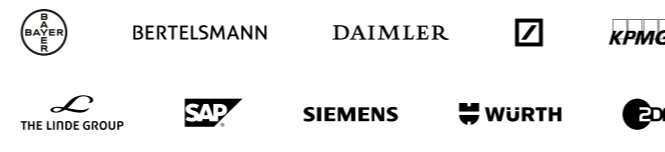


8

Ausstellungsorte 19
Alle Häuser im Überblick

Diese Zeitung wird ermöglicht durch die Unterstützung des Kuratoriums Preußischer Kulturbesitz

Das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz



Blick ins Foyer des Kunstgewerbemuseums am Kulturforum mit dem preisgekrönten Leitsystem von Double Standards

Kunstgewerbemuseum

LEITSYSTEM GEWINNT DESIGNPREIS

Das Wegeleitsystem des Kunstgewerbemuseums am Kulturforum hat den German Design Award 2016 gewonnen. Der Entwurf der Agentur Double Standards ergänzt den minimalistischen Ansatz des Architekturbüros Kuehn Malvezzi, das den 1966 im Geist der Nachkriegsmoderne entworfenen Bau von Rolf Gutbrod in weiten Teilen umgestaltet hatte. Die großen roten Bereichsnamen des Leitsystems auf Wänden und Stockwerkbrüstungen überzeugten die Jurymitglieder des Rates für Formgebung, Märten Claesson, Michael Peters und Stefan von Terzi: „Ein plakatives System, das sich nicht nur darauf beschränkt zu orientieren, sondern so omnipräsent ist, dass es den Raum zugleich auch optisch prägt.“

Sabine Thümmeler, Direktorin des Kunstgewerbemuseums, freut sich über die Auszeichnung: „Sie ist der i-Punkt zu den herausragenden Objekten aus dem Bereich Produktdesign, die wir in unserem Museum präsentieren.“

Ostermarkt und Nowruz-Fest

FRÜHLING IN DAHLEM

Das Museum Europäischer Kulturen veranstaltet am 5. und 6. März den 22. Europäischen Oster- und Kunsthandwerksmarkt. Zu Gast sind 40 Künstler und Kunsthandwerker aus Mittel-, Nord- und Osteuropa. Das Angebot des Marktes umfasst traditionelle und moderne kunsthandwerkliche Arbeiten sowie Ostereier-Design. Abwechslungsreiche musikalische und kulinarische Begleitung sorgt für die richtige Atmosphäre.

Auch das Ethnologische Museum begrüßt den Frühling mit dem 4. Nowruz- und Frühlingsfest am 20. März. Musiker aus dem Nahen Osten und Zentralasien läuten zur Tag- und Nachtgleiche den Beginn des neuen Sonnenjahres ein. Neben der Musik präsentieren die Kooperationspartner des Festes, die Botschaften von Afghanistan, Aserbaidschan, Iran, Kasachstan, Kirgisistan, Pakistan, Tadschikistan, Türkei, Turkmenistan und Usbekistan länderspezifisches Kunsthandwerk und kulinarische Genüsse.

Museum für Islamische Kunst

IMAME IM MUSEUM

Das Museum für Islamische Kunst geht an die Uni: In Kooperation mit dem Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück entstand das Weiterbildungsprogramm „Jugendarbeit in den Moscheegemeinden und Extremismusprävention“, das sich vor allem an Imame richtet. Der Fokus liegt auf Extremismus-Prävention und der Förderung pluralistischen Zusammenlebens. Das Museum liefert Inhalte zum Bereich „Kulturelle Bildung“ und nimmt damit seine Verantwortung als Institution gesellschaftlicher Identitätsbildung wahr. „Wir freuen uns darauf, die europaweit einzigartige Sammlung des Museums mit seinen herausragenden Zeugnissen islamischer Kunst und Kultur noch viel mehr Muslimen in Deutschland zugänglich zu machen“, so Museumsdirektor Stefan Weber. Die Kunst soll für praktische Arbeit in den Moscheegemeinden erschlossen werden.

islamische-theologie.uniosnabrueck.de

Caspar David Friedrich

RÜCKKEHR DER BILDER

Caspar David Friedrichs „Mönch am Meer“ und „Abtei im Eichwald“ sind das wohl berühmteste Bilderpaar der deutschen Romantik. Die Meisterwerke von 1808 und 1810 wiesen nach zweihundert Jahren jedoch großflächige Schäden auf. Dank großzügiger Unterstützung durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung konnten beide Gemälde seit 2013 grundlegend restauriert werden. Zunächst wurden sie kunsttechnologisch und restaurierungswissenschaftlich untersucht, anschließend wurden konservatorische und restauratorische Maßnahmen durchgeführt. Dabei entstanden neue Erkenntnisse über die Maltechnik von Caspar David Friedrich und dessen Farbkonzepte. Ab dem 22. Januar sind beide Gemälde wieder im Caspar-David-Friedrich-Saal der Alten Nationalgalerie zu sehen, bis zum 22. Mai ergänzt um eine Sonderpräsentation zur Restaurierung.

Deutsch-Russischer Museumsdialog

AUF AUGENHÖHE

Der Deutsch-Russische Museumsdialog (DRMD) feierte im November sein 10-jähriges Bestehen. Rund zweihundert Fachleute der von Kriegsverlusten betroffenen Museen beider Länder trafen sich aus diesem Anlass unter anderem im Bode-Museum, um ihre langjährige Zusammenarbeit zu vertiefen und neue Projekte zu erörtern. Ziel des von der Kulturstiftung der Länder initiierten DRMD ist es, die verschlungenen Wege von Millionen Kunstwerken nach dem Zweiten Weltkrieg nachzuerfolgen und gemeinsame Ausstellungsvorhaben anzuregen. Die Staatlichen Museen zu Berlin beteiligen sich aktiv an dem Dialog. In den nächsten Jahren wird das Museum für Vor- und Frühgeschichte in diesem Rahmen das Projekt „Eisenzeit – Europa ohne Grenzen“ umsetzen.

preussischer-kulturbesitz.de/deutsch-russischer-museumsdialog

Bode-Museum

RUNDGANG VIRTUELL

62 miteinander verknüpfte 360°-Panoramen des Bode-Museums ermöglichen ab sofort einen virtuellen Rundgang durch das Haus auf der Museumsinsel. Erstellt wurde der Rundgang in ehrenamtlicher Arbeit von Wolfgang Gülcker, einem Mitglied des Kaiser Friedrich Museumsvereins. Auf einer eigenen Internetseite können „Besucher“ 35 Räume des Museums erkunden. Erfasst ist fast das gesamte Erd- und der überwiegende Teil des Obergeschosses. Der virtuelle Rundgang bietet Informationen zu allen 850 Objekten und über 300 Links zum Web-Angebot smb.digital. Erreichbar ist er über die Website der Staatlichen Museen zu Berlin oder über den Direktlink: bode360.smb.museum



Ausschnitt aus dem 360°-Panorama des Bode-Museums

„WIR ZERLEGEN DEN TEMPEL“

Die Neue Nationalgalerie wird erstmals seit ihrer Eröffnung vor 50 Jahren grundlegend instandgesetzt. Vor den Fachleuten liegt eine logistische und bauliche Mammutaufgabe, die die nächsten dreieinhalb Jahre dauern wird. Ein letzter Blick ins intakte Haus mit dem Leiter Joachim Jäger und dem Architekten Martin Reichert.



Oben:
Joachim Jäger, Leiter der
Neuen Nationalgalerie, im Gespräch

Unten:
Die berühmte obere Halle wird
bis auf ihr Stahlskelett demontiert

Glaubt man Martin Reichert, dann liegt es am Respekt vor der von Ludwig Mies van der Rohe entworfenen „Ikone der Moderne“, dass die Neue Nationalgalerie in nahezu 50 Jahren keine großen Veränderungen erfahren hat. Der intensive Ausstellungsbetrieb mit Millionen von Besuchern seit der Eröffnung 1968 hat dem Haus jedoch viel abverlangt. Eine Sanierung und behutsame Modernisierung des berühmten Denkmals ist nun mehr als überfällig.

Gemeinsam mit dem für das Projekt zuständigen Partner bei David Chipperfield Architects und Joachim Jäger, dem Leiter der Neuen Nationalgalerie, sind wir vor Ort und werfen einen letzten Blick in das Haus, bevor die Baukolonne anrückt. Bei dieser Gelegenheit erfahren wir, was hier in den nächsten dreieinhalb Jahren passieren wird und welche Herausforderungen mit der Sanierung verbunden sind.

Die Errichtung der Neuen Nationalgalerie begann im September 1965. Mies van der Rohe war zu diesem Zeitpunkt bereits ein weltberühmter Architekt – Bauhaus-Ve-

Die Granitplatten werden restauriert, alle Holzverkleidungen wieder verwendet und historische Möbel wie die berühmten Barcelona Chairs werden aufgearbeitet.

teran und Vordenker der architektonischen Moderne. Die Neue Nationalgalerie war der Höhepunkt seines Schaffens, sein Vermächtnis: Mit der großen, offenen Halle und dem scheinbar schwebenden Dach schließt sie eine ganze Reihe von Bauten ab, die sich mit dem stützenlosen Hallenraum ohne fest definierte Funktion beschäftigten. Gleichzeitig ist die Neue Nationalgalerie das einzige Gebäude, das Mies nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland umsetzte. Und es war sein letztes. Der gesundheitlich angeschlagene Meister lebte schon lange in Chicago und war nur zweimal auf der Baustelle. Einmal zur Grundsteinlegung 1965 und einmal zwei Jahre später, anlässlich des wohl spektakulärsten Moments im gesamten Bauvorhaben: der hydraulischen Anhebung des gigantischen Stahldachs. Zur Eröffnung 1968 konnte Mies bereits nicht mehr anreisen, ein Jahr später starb er und erlebte nicht mehr, wie sein Bau zusammen mit der Philharmonie die Keimzelle des Kulturforums bildete. Inhaltlich war das Haus an das New Yorker Museum of Modern Art angelehnt und von vornherein für die Kunst des 20. Jahrhunderts konzipiert. Nun ist es leer, nur noch wenige Räume sind möbliert, so wie der elegante Besprechungsraum mit großer Glasfassade und Blick in den Skulpturengarten.

„Der Museumsbetrieb hat sich seit den 1960er Jahren sehr verändert“, erklärt Joachim Jäger, „daher muss die Infrastruktur komplett überholt werden.“ Der Sanierungsbedarf beginnt bei abgenutzten Teppichen und porösen Wänden, er betrifft Garderoben, Kassen und andere Service-Einrichtungen, die nicht für den heutigen Betrieb eines Museums ausgelegt sind, und er endet bei technisch-baulichen Aspekten wie Klimatisierung, Sicherheit und Brandschutz. Die gravierendsten Mängel liegen im Bereich der Gebäudetechnik und in der Bausubstanz, wie Jäger feststellt: „Es regnet herein.“

Die ersten, auch nach außen hin sichtbaren Sanierungsmaßnahmen beginnen im Januar, wenn die Granitplatten

auf der Terrasse entfernt und die Fassaden demontiert werden, um den Rohbau freizulegen. Im Spätherbst 2016 wird nur noch das „Skelett“ des Gebäudes sichtbar sein. „Um die Dämmung und Dichtung der Gebäudehülle zu erneuern, müssen wir bis auf den Rohbau zurückgehen“, erklärt Architekt Reichert, während wir durch das leere Haus schreiten. Anschließend erfolgte eine Sanierung des Stahlbetons, denn das Material war in den 1960er Jahren nicht von überragender Qualität, wie Reichert weiß: „Das ist ein gängiges Thema bei Bauten aus dieser Zeit.“

Parallel hierzu wird auch im Innern des Hauses gearbeitet. „Die gesamte technische Gebäudeausrüstung ist am Ende ihrer Lebenszeit“, sagt Reichert, „dies betrifft insbesondere alle Kanäle, Trassen, Leitungen, Rohre und Schächte.“ So müssen etwa die defekten Fußbodenheizungen erneuert und die gesamte Raumlufttechnik modernisiert werden, um die Klimatisierung der Ausstellungsräume an heutige internationale Standards anzupassen. Auch das weitverzweigte System der Grundleitungen, das in der Bodenplatte des Gebäudes liegt, muss aufwendig freigeätzt und erneuert werden.

Die originalen Materialien und Interieurs bleiben dabei erhalten: Die Granitplatten der Terrasse und der großen Halle werden restauriert, alle Holzverkleidungen wieder verwendet und historische Möbel, wie etwa die berühmten *Barcelona Chairs* aufgearbeitet. „Die Bewahrung der ur-

sprünglichen Ästhetik und Materialien ist bei solch einem ikonischen Haus sehr wichtig“, erklärt Jäger. Es ist eine logistische Mammutaufgabe: Über 10.000 Objekte werden demontiert, in einer Datenbank erfasst und zentral einge-

Über 10.000 Objekte werden demontiert, auf spezialisierte Werkstätten verteilt und restauriert. Anschließend kommt alles wieder exakt an seinen Ursprungsort.

lagert, bevor sie schließlich auf spezialisierte Werkstätten verteilt und restauriert werden. Anschließend kommt alles anhand penibel geführter Rückverortungs-Pläne wieder exakt an seinen Ursprungsort. „Wir zerlegen den Tempel einmal in seine Einzelteile und setzen ihn dann wieder zusammen“, sagt Martin Reichert.

Eine besondere Herausforderung stellt die obere Halle dar, die in ihrer Offenheit den eigentlichen Mythos des Baus begründet. Hier prallen die Anforderungen von Museum und Denkmal hart aufeinander. Als lichtdurchfluteter Raum ist die Halle im Grunde für lichtempfindliche Kunstwerke ungeeignet. In enger Abstimmung zwischen Nationalgalerie und Architekten wurde jedoch entschieden, nichts zu verändern und nur die Stahl- und Glashülle

weiter zu ertüchtigen. Die Scheiben bilden dabei ein eigenes Sanierungskapitel: Sie werden heute nur noch von einer einzigen, chinesischen Firma hergestellt. „Die Scheiben einzeln zu bestellen, war immer zu teuer“, meint Jäger, „deswegen entstand über die Jahre ein regelrechter Flickenteppich an Scheiben unterschiedlicher Größe und Tönung. Jetzt nutzen wir die Gelegenheit, endlich alle Scheiben auszutauschen und wieder die originale Anmutung der oberen Halle herzustellen.“

Wenn alles nach Plan läuft, wird das Haus 2019 wiedereröffnet – gewappnet für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, aber ohne seinen ursprünglichen Charme verloren zu haben. Auch inhaltlich profitiert das Museum von der Sanierung: Ein Durchgang zum Neubau, der ebenfalls am Kulturforum entsteht, soll langfristig die verschiedenen Sammlungsbestände des 20. Jahrhunderts wieder vereinen. „So wird man in Zukunft die Kunst des 20. Jahrhunderts, von der Klassischen Moderne bis in die internationalen Entwicklungen der 1990er Jahre in einem Durchgang erleben können“, schwärmt Joachim Jäger. Da lohnt sich doch das Warten.

Grundinstandsetzung der Neuen Nationalgalerie bis voraussichtlich Mitte 2019. Aktuelle Informationen und Hintergründe zum Haus und zur Sanierung ab Januar regelmäßig im Blog der Staatlichen Museen zu Berlin: blog.smb.museum



Großes Bild:
Sämtliche Kunst wird abtransportiert,
auch Bernhard Heisigs „Beharrlichkeit
des Vergessens“ (1977)

Blick in die Eingeweide –
Alte Lüftungsrohre im Keller
der Neuen Nationalgalerie





AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT

Die Gipsformerei steht in Zeiten von Laserscan und 3D-Print vor neuen Herausforderungen. Das Symposium „Casting. Ein analoger Weg ins Zeitalter der Digitalisierung?“ hat Perspektiven aufgezeigt. Ein Gespräch mit Miguel Helfrich, Leiter der Gipsformerei, und Christina Haak, Stellvertretende Generaldirektorin der Staatlichen Museen zu Berlin.

Die Gipsformerei wurde 1819 gegründet und ist die älteste Institution der Staatlichen Museen zu Berlin – was ist ihr „Lebenselixier“?

Miguel Helfrich: Die Gipsformerei blickt auf eine sehr lange Tradition zurück und verfügt mittlerweile über eine Sammlung von rund 7.000 Mastermodellen und Formen, die alle Epochen abdecken. Das Besondere an der Gipsformerei ist, dass wir einerseits ein Museumsarchiv sind, denn viele unserer Exponate spiegeln Kunstwerke im Originalzustand wider, den diese heute oftmals nicht mehr haben; andererseits sind wir auch eine Kunstmanufaktur, die bis heute produziert.

Was ist die Funktion der Gipsformerei innerhalb des Kosmos Staatliche Museen zu Berlin heute?

Helfrich: Wir stellen hochwertige Repliken von Kunstwerken her und liefern diese in die ganze Welt. Unsere größten Kunden sind internationale Museen, von Mexiko über Warschau bis hin zu den Staatlichen Museen zu Berlin selbst. Unsere Repliken werden teilweise im Rahmen von Sonderausstellungen gezeigt, weil es die Originale nicht mehr gibt. Es kommt aber auch vor, dass bestimmte Objekte nicht verliehen werden können und wir stattdessen Repliken herstellen, die in die Ausleihe gehen. Wie bereits erwähnt, unterhalten wir darüber hinaus unsere eigene Sammlung, die heute hauptsächlich Forschungszwecken dient.

Der Schwerpunkt liegt also auf Handwerk und Forschung. Gibt es auch den Anspruch, selbst Kulturvermittler zu sein?

Helfrich: Diesen Anspruch gibt es zwangsläufig, weil die Repliken, die wir herstellen, immer auch Botschafter der Kunstwerke und der Ideen dahinter sind. Jede einzelne Replik ist ein Multiplikator und hat eine eigene Botschaft. Wenn man es so betrachtet, ist jeder Abguss per se auch ein Kommunikationsinstrument.

Im November fand ein Symposium zur Gipsformerei statt. Worum ging es dabei?

Christina Haak: Es war das erste Symposium, das vor dem Hintergrund des 200-jährigen Jubiläums der Gipsformerei im Jahr 2019 den Fokus auf diese Institution legte. Zuvor fand die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Gipsformerei immer nur schlaglichtartig statt. Bei dem Symposium ging es unter anderem um die Frage, welche Bedeutung die Gipsformerei heute innerhalb der Staatlichen Museen zu Berlin hat. Wir wollten das Spannungsfeld zwischen Tradition und Zukunft erkunden, zwischen Manufaktur und digitalem Zeitalter.

Wie sind Sie dieses Thema angegangen?

Haak: Um aus einer möglichst großen Bandbreite von Themen wählen zu können, die auch wissenschaftlich von Interesse sind, haben wir einen *Call for Papers* gestartet. Die zahlreichen Einsendungen deckten ganz unterschiedliche Bereiche ab und reichten von der klassischen Gipsabgussammlung in Deutschland und darüber hinaus bis hin zu ganz aktuellen digitalen Neuerungen wie dem 3D-Scan.

Warum fand das Symposium jetzt statt und nicht erst im Jubiläumsjahr?

Haak: Wir haben uns bewusst für diesen Termin entschieden, um die Ergebnisse und Impulse bis 2019 nutzen zu können. Wir sind gespannt, in welchen Bereichen wir aus den Ergebnissen des Symposiums heraus in den nächsten Jahren Einzelprojekte in Forschung und Recherche anstoßen können.

Helfrich: Unser Haus wirkt auf den ersten Blick sehr traditionell; umso spannender ist für uns die Frage, wie wir in die Zukunft gehen und welche Aufgaben und Funktionen unsere Institution in 50 oder 100 Jahren haben wird. Deswegen haben wir das Thema „Analoger Weg ins Zeitalter der Digitalisierung“ gewählt. Uns hat interessiert, welche Rolle wir nicht nur als Kunstmanufaktur, sondern auch in der Kommunikation mit der Öffentlichkeit spielen können.

Sie blicken zuversichtlich in die Zukunft. Wie begegnen Sie der Frage, wozu man in Zeiten von schnellen und preiswerten 3D-Scans und -Drucken noch eine Gipsformerei braucht?

Helfrich: Die neue Technik hat sicherlich Vorteile, aber sie steckt zum Teil noch in den Kinderschuhen und es gibt eben doch deutliche Grenzen, gerade was die Qualität angeht. Wir bemühen uns aber bereits, die neuen Techniken für uns nutzbar zu machen und sie zu kombinieren. So haben wir zum Beispiel mit der TU Berlin ein hybrides Abgussverfahren entwickelt, das analoge und berührungsfreie Techniken vereint.

Haak: Der wichtigste Schritt ist nun, eine frühzeitige Positionsbestimmung vorzunehmen: Wo stehen wir gerade und wo geht es hin?

Die Gipsformerei setzt sich also aktiv mit dem Digitalen auseinander und wird diese Technik in der Zukunft verstärkt nutzen?

Helfrich: Die zukünftigen Arbeitsplätze in der Gipsformerei werden sicher auch Rechner, Scanner und weitere technische Geräte umfassen. Wir erleben eine Zeit des Wandels. Auch in der Vergangenheit hat es immer wieder technische Sprünge gegeben. Die Gipsformerei bewahrt alle Abformungstechniken, die es bisher gegeben hat: Wir beherrschen noch heute alle historischen Verfahren und arbeiten gleichzeitig mit externen Partnern daran, auch die neuen, berührungsfreien Verfahren zu lernen und für unsere Arbeit nutzbar zu machen.

Haak: Die Gipsformerei steht vor einer großen Herausforderung: Wie kann man auf der einen Seite die notwendige handwerkliche Tradition bewahren



und sie gleichzeitig an neue Methoden heranzuführen, ohne dass die Qualität leidet? Das wiederum führt zu der Frage, wie man richtig ausbildet. Hier gibt es bereits bestehende Kooperationen und wir werden dem Thema auch in der Zukunft unsere besondere Aufmerksamkeit widmen.

Konnte das Symposium fruchtbare Ideen und Impulse liefern, besonders hinsichtlich der Zusammenführung von analoger Tradition und digitaler Zukunft?

Haak: Das Symposium war ein großer Erfolg, das haben wir auch als unmittelbares Feedback von den Teilnehmern erhalten. Die Fragestellung von analoger Tradition und digitaler Zukunft hat genau den Nerv getroffen. Sowohl andere nationale und internationale Sammlungen, als auch eine beeindruckende Bandbreite von Forschungsprojekten

beschäftigen sich mit dem Thema. Letzteres bezieht sich vor allem auf den Einsatz der digitalen Technik für den Erkenntnisgewinn zu einzelnen historischen Objekten und Objektgruppen.

Sowohl die Wahrnehmung als auch die Vermittlung des Abgusses als Gegenstand mit einer eigenständigen Objektbiographie und einem eigenständigen Verhältnis zum Betrachter bildeten ebenfalls wichtige Punkte innerhalb der Diskussion.

Welche Ergebnisse des Symposiums sind für Sie besonders spannend?

Haak: Im Zentrum sollte die möglichst umfangreiche Forschung an der Institution „Gipsformerei“ und ihrer Geschichte stehen. Es gibt eine ganze Reihe von Fragen, die heute noch unbeantwortet sind, etwa die Bedeutung der Gipsformerei hinsichtlich der Verbreitung ihrer Gipse, vor allem in die Bereiche der historischen universitären Gipsabguss-Sammlungen hinein. Hinzu gesellt sich die Frage, ab wann und warum man nicht mehr nur Abformungen antiker Kunstwerke anfertigte, sondern auf einen fast globalen Anspruch der Formensammlung zielte. Daraus lässt sich wiederum das Thema ableiten, wie es um die Wahrnehmung des Rezipienten, des Nutzers oder Besuchers, damals wie heute bestellt war und ist.

Sind aus den Themen bereits erste Projektideen hervorgegangen?

Haak: Für konkrete Projektideen ist es noch etwas früh. Aber natürlich denken wir etwa darüber nach, ob wir die vielen Impulse, die der rege Austausch während des Symposiums gebracht hat, eventuell für eine Ausstellung im Jubiläumsjahr 2019 nutzen können.

Linke Seite: Christina Haak und Miguel Helfrich in der Lagerhalle der Gipsformerei

Rechte Seite: Die Replik einer Donatello-Skulptur des Heiligen Franziskus vom Hochaltar der Basilica del Santo in Padua wartet auf die Auslieferung

Bildnachweise
© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich
© Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Philippe Allard

IM SCHEINWERFERLICHT



Sandro Botticelli: Die Engel im Kristallhimmel (Göttliche Komödie, Paradiso XXVIII), um 1490-1495; zu sehen bis zum 24. Januar in der „Herzkammer“ der Ausstellung „The Botticelli Renaissance“ in der Gemäldegalerie www.botticelli-renaissance.de

DANTES KRISTALLENGEL

In dieser Rubrik rücken wir verborgene Schätze in den Fokus. Dieses Mal: Eine Federzeichnung von Botticelli

Nur zwei der Kunstwerke, die in der Ausstellung „The Botticelli Renaissance“ in der Gemäldegalerie zu sehen sind, können zweifelsfrei dem italienischen Meister Sandro Botticelli zugeschrieben werden. Es sind die einzigen bekannten Werke, die er signiert hat. Eines davon, eine unscheinbar wirkende Federzeichnung, offenbart bei näherem Hinsehen viele interessante Details. Das Blatt stammt aus einer zwischen 1481-1495 entstandenen Serie von Zeichnungen, die Botticelli zu Dantes Göttlicher Komödie anfertigte.

Dante und seine Anführerin und Jugendliebe Beatrice sind umgeben von den Engelchören des Kristallhimmels im Paradies. Unter den himmlischen Heerscharen sind unterschiedliche Abstufungen und Gruppen zu erkennen, darunter die Seraphim und Cherubim. Bemerkenswert und anrührend zugleich: Botticelli hinterlässt hier seine Signatur nicht als stolzer Künstler, sondern als Fürbitte für sich und sein Werk, demutsvoll durch die Vermittlung eines Engels, der unten links ein Täfelchen mit seinem echten Namen hält: Sandro / di ma / riano.

Die Serie wird im Kupferstichkabinett aufbewahrt und ist dort, bis auf dieses und wenige andere Blätter, noch bis 24. Januar in der Ausstellung „Der Botticelli-Coup“ zu sehen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Theater – Körpersprache“ im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

INKLUSION IST SCHÖN– UND MACHT SPASS

Die Tagung „Inklusion ist schön“ im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin ging im Dezember zwei Tage lang der Frage nach, wie inklusive Bildung an Museen gestaltet werden kann.

Am 10. und 11. Dezember 2015 fand die Tagung „Inklusion ist schön“ im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin statt. 150 Menschen mit und ohne Behinderung waren der Einladung der Staatlichen Museen zu Berlin gefolgt und engagierten sich zwei Tage lang in einem abwechslungsreichen Vortrags- und Workshopprogramm.

Der Soziologe und Ausstellungsmacher Siegfried Saerberg eröffnete die Veranstaltung. In seiner Keynote kommentierte er das Tagungsmotto: „Der Titel der Konferenz überrascht! Alle, die mit Inklusion zu tun haben, wissen dass dieses vor allem ein ziemlich hartes Geschäft ist.“ Er glaube, so Saerberg weiter, das Motto der Tagung sei „eine Art Mantra, das man sich immer wieder vorsagen muss, um nicht die Nerven zu verlieren.“ Heike Kropff, Leiterin der Abteilung Bildung/Kommunikation der Staatlichen Museen zu Berlin, betonte, dass es im Rahmen der Tagung genau darum gehen müsse, dem zuvor erwähnten „Nervenzusammenbruch“ entgegenzuwirken und das Thema Inklusion mit einer gewissen Leichtigkeit gemeinsam anzugehen. Helfen solle dabei die Kunst.

Inklusive Bildung ist ein herausragendes Thema der musealen Arbeit. Ausgehend von den Künsten stellte die Tagung das kreative und ge-

stalterische Potential inklusiver Bildungsprozesse in den Mittelpunkt. In der Auseinandersetzung mit Best Practice Beispielen aus internationalen Museen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ersten Tagungstag die ver-

„Der Titel der Konferenz überrascht – alle, die mit Inklusion zu tun haben, wissen dass sie vor allem ein ziemlich hartes Geschäft ist.“

schiedenen Möglichkeiten, die künstlerische Ausdrucks-, Handlungs- und Arbeitsformen in Bezug auf Kunst- und Kulturvermittlung bieten. Am zweiten Tag fanden sechs Workshops statt, die von Künstlerinnen und Künstlern sowie Kunstvermittlerinnen und -vermittlern mit und ohne Behinderung gemeinsam geleitet wurden.

Fragen wie „Wie können Kunstwerke von sehenden, sehbehinderten und blinden Besucherinnen und Besuchern wahrgenommen werden?“ oder „Können Materialien Sound erzeugen?“ wurden in direkter Auseinandersetzung mit den Kunstwerken bearbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten Ideen für multisensorisches Lernen, sie erbrachten Übersetzungsleistungen und erschufen „Lernset-

tings“ für heterogene Besuchergruppen. Zum Ende der Tagung formulierte eine Teilnehmerin ein treffendes Feedback: „Von Kunst ausgehend in Teams von Menschen mit und ohne Behinderung Vermittlungsansätze zu entwickeln, hat ein hohes Potential. Es waren zwei spannende Tage, an denen vor allem die Workshops Spaß gemacht haben.“

Mit der Arbeitstagung „Inklusion ist schön“ ist ein Startschuss gefallen: Das Thema Inklusion soll innerhalb der Bildungs- und Vermittlungsarbeit der Staatlichen Museen zu Berlin eine Schlüsselposition erhalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Weitere Projekte dazu sind bereits in Planung.

Arbeitstagung „Inklusion ist schön“ im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
10./11. Dezember 2015

Die Tagung wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert und vom Verein der Freunde der Nationalgalerie e.V. unterstützt. Sie wurde in Kooperation mit dem Deutschen Museumsbund e.V. und dem Bundeskompetenzzentrum Barrierefreiheit e.V. durchgeführt und durch Förderband e.V., den Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverband Berlin e.V. und den Berliner Behindertenverband e.V. unterstützt.
Weitere Infos: www.smb.museum/inklusion

UND WAS GLAUBST DU?

Der Workshop #DAS_GLAUBE_ICH lädt Schülerinnen und Schüler ein, drei Museen der Museumsinsel eigenständig zu erkunden. Ausgestattet mit einem Rucksack voller Materialien besuchten im Dezember 2015 die ersten Schulklassen das Neue Museum, das Pergamonmuseum und das Bode-Museum. In Auseinandersetzung mit den altägyptischen, islamischen und byzantinischen Objekten diskutierten sie, was Glaube für sie bedeutet und welche Wertvorstellungen sie vertreten. Die Schülerinnen und Schüler fertigten Zeichnungen an, machten Fotos und entwarfen eigene Symbole für Werte wie Freundschaft und Zusammenhalt, Glück und Freude, Schutz und Geborgenheit. Außerdem verfassten sie kurze Twitter-Botschaften.

Das neue Bildungsangebot regt Jugendliche zur Auseinandersetzung mit historischen Objekten aus verschiedenen Kulturkreisen an. Es zeigt Verbindungen zur Gegenwart auf und schafft die Möglichkeit, eigene Wertvorstellungen zu hinterfragen und zu diskutieren.

Die Workshops werden von Kunst- und Kulturvermittlern moderiert. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Themen in Kleingruppen und diskutieren die Ergebnisse abschließend im Klassenverband.

#DAS_GLAUBE_ICH, museumsübergreifender Workshop für die Klassen 5 bis 9 im Neuen Museum, Pergamonmuseum und Bode-Museum
Dauer: 180 Minuten, Gebühr: 90 €
Der Eintritt in die Staatlichen Museen zu Berlin ist bis zum 18. Lebensjahr frei.
Für betreute Ausstellungsgespräche und Workshops wird eine Gebühr erhoben.



Oben:
Schülerinnen und Schüler während des Workshops #DAS_GLAUBE_ICH im Museum für Islamische Kunst

Mitte:
Ein Schüler testet den neuen Audioguide für Jugendliche

Unten:
Ein Workshop im Bode-Museum

SOUNDS UND GESCHICHTEN



Was macht einen Audioguide für Jugendliche attraktiv? Welche Geschichten über Kunst würden Jugendliche ihren Freunden erzählen? Welche Sounds passen zu den Kunstwerken? Diesen Fragen gingen Schülerinnen und Schüler der Schule an der Jungfernhöhe nach. Im Rahmen eines Vermittlungsprojekts setzten sie sich mit verschiedenen Kunstwerken im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin auseinander. Unterstützt von dem Hörspielautor Patrick Findeis und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Bereich Bildung und Vermittlung beschäftigten sich die Jugendlichen mit Kunstwerken von Joseph Beuys, Cy Twombly und Andy Warhol. Sie entwickelten Geschichten, die ihre Sicht auf die Objekte spiegeln. Angereichert mit Sounds entstand der Audioguide „Stell die Verbindung her“, der andere Jugendliche anregen möchte, eigene Zugänge zu Kunstwerken des 20. und 21. Jahrhunderts zu entdecken. Der Audioguide ist für junge Besucherinnen und Besucher kostenfrei an der Kasse des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart – Berlin erhältlich.

Das Projekt fand im Rahmen einer Kooperation der Staatlichen Museen zu Berlin und Berliner Leben – Eine Stiftung der Gewobag bereits zum zweiten Mal statt. Bereits 2014 erarbeiteten die Jugendlichen einen Audioguide für die Neue Nationalgalerie.

Der Audioguide „Stell die Verbindung her“ ist bis Ende Mai 2016 kostenfrei an der Kasse des Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin erhältlich.
Der Eintritt in die Staatlichen Museen zu Berlin ist bis zum 18. Lebensjahr frei.

MUSEUMSÜBERGREIFENDES WILLKOMMENSANGEBOT

Seit Oktober 2015 bieten die Staatlichen Museen zu Berlin Geflüchteten kostenfreie Workshops und Führungen an. Mit diesem Angebot möchten die Museen Geflüchtete in Berlin willkommen heißen und ihnen einige Highlights aus den Häusern zeigen. Das Programm richtet sich an Familien und Erwachsene und beinhaltet thematische Workshops und Führungen in unterschiedlichen Häusern. Die zweistündigen Workshops für Kinder und Familien sind künstlerisch-kreativ ausgerichtet, die 90-minütigen Führungen für Erwachsene dialogisch angelegt. Die Angebote können in deutscher und englischer Sprache gebucht werden. Bei Bedarf werden sie von Dolmetschern begleitet und beispielsweise in Arabisch oder Farsi übersetzt. Das Willkommensprogramm wird mit Unterstützung von Wohlfahrtsverbänden und Hilfsorganisationen sowie Ehrenamtsinitiativen umgesetzt.

„Willkommen! Die Staatlichen Museen zu Berlin laden ein“
Kostenfreies Workshop- und Führungsangebot für Geflüchtete in Berlin
Der Eintritt in Museen ist für Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie für begleitende Helferinnen und Helfer frei.
Programm und weitere Informationen: service@smb.museum



Mit freundlicher Unterstützung von

Das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz

DIE SCHWARZEN JAHRE

Im vergangenen November eröffnete die Neue Galerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin. Die erste Ausstellung beschäftigt sich mit einem dunklen Kapitel der Kunst in Deutschland. Unter dem Titel „**Die schwarzen Jahre. Geschichten einer Sammlung, 1933-1945**“ werden Kunstwerke der Nationalgalerie gezeigt, die entweder in diesem Zeitraum entstanden, damals in die Sammlung kamen oder durch die Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden. Hauptwerke von Pablo Picasso, Lyonel Feininger oder Otto Dix sind ebenso zu sehen wie neu in die Sammlung gekommene Stücke und Arbeiten, die seit über 75 Jahren nicht mehr ausgestellt waren. Aus den Geschichten der einzelnen Objekte ergibt sich ein vielgestaltiger Blick auf Kunst, Politik und Museums-geschichte in der Zeit des Nationalsozialismus.

Die ausgewählten Objekte sind so unterschiedlich wie die Lebenswege der Künstler und die Schicksale ihrer Werke: hier die Propagierung als „nationale“ Kunst, dort die Diffamierung als „entartet“. Künstler wurden verfolgt und zur Emigration gezwungen, manche durften nicht mehr ausstellen, andere konnten durch staatliche Aufträge ihre Karriere voranbringen. Dabei waren die Grenzen oft fließend, Entscheidungen manchmal widersprüchlich.

Die für „Die schwarzen Jahre“ entwickelte Ausstellungsarchitektur ist inspiriert von der verwinkelten Raumsituation mit Wandscheiben und Durchblicken in Karl Hofers Gemälde „Die schwarzen Zimmer“, dessen zweite Fassung 1943 gemacht wurde.

bis 31. Juli, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
 Führungen: jeweils samstags um 12 Uhr (englisch) und 14 Uhr (deutsch)
 Veranstaltung: Gesprächsreihe „Angepasst oder widerständig? Kunst zur Zeit des Nationalsozialismus“ (donnerstags, 11., 18., 25. Februar, 3., 10., 17. März, jeweils 17 - 18.30 Uhr; Teilnahmegebühr: 40 EUR zzgl. Eintritt)
 Weitere Termine und aktuelle Informationen unter: smb.museum/hbf



Karl Hofer:
 Die schwarzen Zimmer
 (2. Fassung),
 1943

LETZTE CHANCE FÜR BOTTICELLI

Andy Warhol:
 Details of Renaissance
 Paintings (Sandro Botticelli,
 Birth of Venus, 1482),
 1984



Mehr als 100.000 Besucher sahen bereits die große Ausstellung „**The Botticelli Renaissance**“ in der Gemäldegalerie. Nun geht die Schau in den Endspurt, bevor viele der Objekte zur zweiten Ausstellungsstation im Victoria and Albert Museum in London weiterreisen. Unter den rund 150 in Berlin präsentierten Arbeiten sind Meisterwerke aus bedeutenden Sammlungen der Welt, nicht nur von Botticelli, sondern auch von Künstlern wie Edgar Degas, René Magritte, Andy Warhol, Cindy Sherman und Bill Viola.

Noch bis zum 24. Januar kann man sich auf eine kunsthistorische Zeitreise begeben und dem Meister persönlich begegnen. Die Ausstellung verfolgt die bewegte Geschichte von Aneignung und Neubewertung des Renaissance-Künstlers bis in die Gegenwart.

Wegen großen Besucherinteresses wurde das Führungsangebot erweitert und bietet zusätzliche Termine, etwa Kurzführungen mit dem Direktor und den Kuratoren.

Eine Ausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin in Kooperation mit dem Victoria and Albert Museum. Gefördert durch die Sparkassen-Finanzgruppe, die LOTTO-Stiftung Berlin sowie den Kaiser Friedrich Museumsverein.

bis 24. Januar 2016, Gemäldegalerie
 Weitere Informationen und Termine unter www.botticelli-renaissance.de

POETISCHE MONOLOGE

Julian Rosefeldt:
 Manifesto,
 13 channel film installation,
 production still,
 2015



Die Sehnsucht nach Manifesten ist ungebrochen. Das zeigt die neue Filminstallation „**Manifesto**“ von Julian Rosefeldt (*1965). Dreizehn parallel laufende Filme bringen zornige, jugendlich, unerhört aktuell klingende Worte auf die Leinwand. Tatsächlich sind die Quellen zahlreiche historische Manifeste von Künstlern, Architekten und Filmemachern – darunter Texte von Filippo Tommaso Marinetti, Kazimir Malevich, André Breton, Claes Oldenburg, Sturtevant, Sol LeWitt oder Jim Jarmusch. Rosefeldt hat die inhaltliche und performative Energie der Proklamationen, denen die Lebendigkeit und der wütende

Aufschrei einer jungen Generation eingeschrieben ist, in Collagen verdichtet. Durch Kürzungen und Kombination von Texten sind 13 poetische Monologe entstanden. Sie werden von der australischen Schauspielerin Cate Blanchett vorgetragen und verkörpert. Durch Kostüm, Maske, Drehort und facettenreiches Spiel verwandelt sich Blanchett in unterschiedliche Figuren: eine Grundschullehrerin, eine Puppenspieler, eine Brokerin, eine Trauerrednerin, einen Obdachlosen. In der Rolle dieser Protagonisten verbindet Blanchett die Texte mit einem unerwarteten und gegenwärtigen Kontext.

10. Februar bis 8. Mai, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
 Weitere Informationen und Termine unter: smb.museum/hbf

DIE KUNST DES SCHWARZ-WEISS

Verwandelt sich da ein Mann in einen Baum? Oder umgekehrt? Ist es Nacht oder Tag? Steht die schattenhafte Gestalt für einen Schwarzen oder einen Weißen? Wohin geht sie? Und was ist das für eine Landschaft? Solche Fragen können einem bei der Betrachtung von William Kentridges lebensgroßem Linolschnitt „Walking Man“ (2000) in den Sinn kommen. Das Werk befindet sich in der Ausstellung „**Double Vision: Albrecht Dürer & William Kentridge**“ im Kulturforum. Sie bringt über 120 Werke von Albrecht Dürer (1471-1528) und William Kentridge (geb. 1955 in Johannesburg) in einen facettenreichen Dialog. Die Ausstellung, eine Kooperation des Kupferstichkabinetts und des DFG-Transferprojekts „Evidenz ausstellen“ der Freien Universität Berlin, konzentriert sich dabei auf die Druckgraphik beider Künstler – und damit auf das Spektrum einer überraschend vielschichtigen Kunst des Schwarz-Weiß, die von Albrecht Dürer um 1500 in seinen Kupferstichen und Holzschnitten zu früher Meisterschaft gebracht wurde.

Für ihn wie für William Kentridge stellt sie einen wesentlichen Bereich des künstlerischen Schaffens dar. In sieben thematischen Kapiteln, welche das zusammen mit HOLODECK architects entwickelte Raumgefüge der Ausstellung prägen, werden die Besucher auf Erkundungsgänge geschickt, die ihnen die technischen und inhaltlichen Dimensionen der jeweils verwendeten Druckverfahren nahebringen – und zum ebenso entspannten wie vertieften Sehen animieren. Und eines ist sicher: Wer bei Linolschnitt nur an Pflichtübungen im Kunstunterricht denkt, wird durch den „Walking Man“ eines Besseren belehrt.

bis 6. März, Obere Sonderausstellungshalle Kulturforum
 Führungen: sonntags, 11.30 Uhr
 Dialogische Führung: „Christliche Bildbetrachtung: Albrecht Dürer & William Kentridge“, 25. Februar, 18 Uhr
 Weitere Informationen und Termine unter www.doublevision-berlin.de



William Kentridge:
 Walking Man,
 2000

Bildnachweise
 © bpk, VG Bild-Kunst, Bonn 2015,
 Foto: Jörg P. Anders
 © Julian Rosefeldt,
 VG Bild-Kunst, Bonn 2015

Bildnachweise
 © 2015 Collection of The Andy Warhol
 Museum, Pittsburgh, The Andy Warhol
 Foundation for the Visual Arts, Inc. /
 Artists Rights Society (ARS), New York
 © William Kentridge

HOLBEIN IN BERLIN

Mit monumentaler Fassadenkunst, kühnen Entwürfen für Glasmalereien und Tafelbildern begann Hans Holbein der Jüngere (1497/98-1543) in Basel seine Karriere. Der Sohn des Augsburger Malers Hans Holbein der Ältere sollte einer der größten Porträtmaler der Renaissance werden.

Für einen seiner ersten Auftraggeber, den Basler Bürgermeister Jakob Meyer zum Hasen, fertigte er ein einzigartiges Familienbildnis, das seit dem 19. Jahrhundert weltweiten Ruhm genießt: Die sogenannte Holbein-Madonna, die den Mittelpunkt der Sonderausstellung „Holbein in Berlin. Die Madonna der Sammlung Würth mit Meisterwerken der Staatlichen Museen zu Berlin“ im Bode-Museum bildet. Gezeigt wird dieses Bild nun im Kontext anderer Werke von Vater und Sohn Holbein. Den lebendigen Bildnis-Zeichnungen von Hans Holbein d. Ä., die eine der Grundlagen für die Kunst seines Sohnes bildeten, stehen Zeichnungen von Hans dem Jüngeren gegenüber. Sie entstanden teils in Basel, teils bereits in London, wo der Künstler seit 1532 lebte und zum Hofmaler Heinrichs des VIII. aufstieg. Vervollständigt wird die Ausstellung durch vier herausragende Porträttafeln des jüngeren Holbein, darunter das Bildnis des Kaufmanns Georg Gisze, das in seiner Komplexität ebenso wie in seiner Bekanntheit ein Gegenstück zur Madonna des Jakob Meyer darstellt. Werke wie diese verhalfen Holbein zu seinem Erfolg in England und prägten maßgeblich die Kunst des Porträts im 16. Jahrhundert.



Hans Holbein der Jüngere:
Die Madonna
des Bürgermeisters
Jakob Meyer zum Hasen,
1526/28

21. Januar bis 8. Mai, Bode-Museum
Führungen: 30.1., 20.2., 5. 3. und 2.4., jeweils 15 Uhr; 18.2. und 17.3., jeweils 18 Uhr; Teilnahmegebühr: 4 € zzgl. Eintritt
Führung für mobilitätseingeschränkte Personen: 17.2., 11-13 Uhr; Teilnahmegebühr: 8 € zzgl. Eintritt. Anmeldung erforderlich
Veranstaltungen: „Die Holbein-Madonna im Bode-Museum“
Vortragsreihe, 28.1., 4.2., 11.2. und 18.2., jeweils 11-12.30 Uhr; Teilnahmegebühr: 20 €; Vortragssaal Kulturforum;
„Ergänzende Werkbetrachtung im Bode-Museum“ am 24.2., 15 Uhr, 25.2., 11 + 14 Uhr; Teilnahmegebühr: 6 € zzgl. Eintritt
Weitere Termine und Informationen unter: www.smb.museum/bm

WEGE ZUM GÖTTLICHEN

Der heilige Schah Madar
umgeben von Fakiren,
signiert Mihr Tschand,
Lucknow (Indien),
Mitte 18. Jahrhundert



Bildnachweise
© Archiv Würth
© Staatliche Museen zu Berlin,
Museum für Islamische Kunst

Schon immer war die mystische Tradition ein wichtiger Bestandteil der unterschiedlichen Glaubensformen Südasiens. Die verschiedenen Sufi-Traditionen des Islam, hinduistisches Asketentum und Yoga-Praktiken mischten sich zu einer faszinierenden synkretistischen Glaubenskultur. Sie prägt bis heute das spirituelle Bild Südasiens.

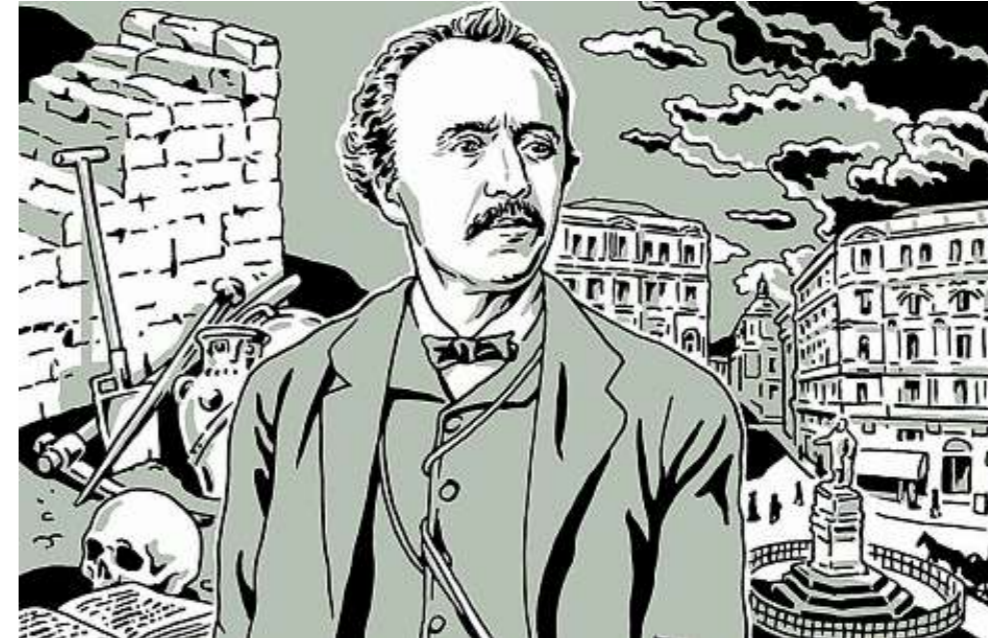
Die Ausstellung „Mystische Reisende: Sufis, Asketen und Heilige Männer“ zeigt indische Miniaturen aus den Polier-Alben des Museums für Islamische Kunst. Sie erlauben einen Blick auf die unterschiedlichen mystischen Ausprägungen und verschiedenen spirituellen Reisen, die sowohl physisch wie auch metaphysisch, tatsächlich wie auch metaphorisch gedacht sind. Ultimatives Ziel des Reisenden ist es, die eigenen körperlichen Begrenzungen zu überwinden und das Ich mit dem Göttlichen zu vereinigen. Dabei folgten einige „Reisende“ ihrem spirituellen Pfad innerhalb offizieller religiöser und sozialer Strukturen. Andere, Männer wie Frauen, folgten ihm außerhalb der Norm und oft im Widerspruch zu den offiziellen Regeln. Einige „Reisende“ lebten in Höhlen oder Einsiedeleien, weit weg vom städtischen Lebensraum; andere wiederum wanderten von Ort zu Ort, manchmal mit Schülern, häufig alleine. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Vielfalt dieser „mystischen Landschaft“ und der unterschiedlichen Wege hin zum Göttlichen.

29. Januar bis 24. April, Museum für Islamische Kunst
Weitere Informationen und Termine unter: www.smb.museum/isl

TOD IN NEAPEL

Frank Nikol:
Heinrich Schliemann
in Neapel

Mykenische
Keramik
aus Troja,
12. Jh. v. Chr.



Kaufmann, Multimillionär, Weltreisender und Ausgräber – Heinrich Schliemann hatte vieles erreicht, als er am 26. Dezember 1890 in Neapel starb. Der einbalsamierte Leichnam wurde nach Athen überführt und am 4. Januar 1891 unter großer öffentlicher Anteilnahme auf dem Athener Zentralfriedhof bestattet. 2016 jährt sich Heinrich Schliemanns Todestag zum 125. Mal. Dieses Ereignis ist für das Museum für Vor- und Frühgeschichte Anlass, eine Sonderausstellung in der Dienerkammer und im Roten Saal des Neuen Museums zu präsentieren.

Die kleine Sonderausstellung „Tod in Neapel – Heinrich Schliemann zum 125. Todestag“ würdigt den Archäologen, Sammler und Mäzen. Ausgewählte Exponate, unter anderem

von den weltbekannten Ausgrabungen in Troja, Mykene und Orchomenos, werden erstmals zusammen gezeigt. In historischen Vitrinen der Zeit um 1880 empfinden sie jene museale Präsentation nach, die Heinrich Schliemann für seine archäologische Sammlung selbst ausgearbeitet hatte. Ergänzt werden die Exponate von selten gezeigten Archivalien aus dem Archivbestand des Museums für Vor- und Frühgeschichte, der Staatsbibliothek und der Kunstbibliothek. Zusammen mit der Dauerausstellung der Berliner Troja-Bestände im Neuen Museum und einer Sammlung ägyptischer Gefäße, die in Ägypten als Souvenirs erworben wurden, ergibt sich ein umfassendes Bild des Ausgräbers und Sammlers Schliemann und seines archäologischen Lebenswerkes.

5. Januar bis 30. Juni, Museum für Vor- und Frühgeschichte im Neuen Museum
Preview-Führung: Die Sonderausstellung „Tod in Neapel“ und der Troja-Saal im Neuen Museum (4. Januar, 15 Uhr). Weitere Termine und Informationen unter: www.smb.museum/mvf



WIE DAS HAUS, SO DER HERR

Ilva Mica:
Nordsiebenbürgen,
2010



Im Norden Rumäniens liegen die ländlich geprägten Regionen des Oascher Lands, der Marmarosch und der Bukowina. Seit einigen Jahren bestimmen stattliche Neubauten das Bild der Dörfer und Landschaften. Farbenprächtig, mehrstöckig, marmor- und granitverziert heben sie sich von den traditionellen Häusern ab. Ihre Besitzer arbeiten das Jahr über im westlichen Ausland und sichern dort die Existenz ihrer Familien. Ihre Ersparnisse fließen vielfach in den Bau großer Häuser in ihren Herkunftsorten. Architektur und Innenausstattung sind sichtbares Zeichen ihres Erfolgs im Ausland und ihrer modernen, westlichen Lebenseinstellung. Die repräsentativen Häuser und die Luxus-Autos sind der Schlüssel zu gesellschaftlicher Anerkennung, sie sichern die Familienehre. Bewohnt werden die neuen Häuser nur selten. Die älteren Menschen

leben weiterhin in ihren eigenen Häusern. Sie hüten die unbewohnten Häuser und jene Enkelkinder, die zurückbleiben. Nur zu Weihnachten, zu Ostern und im August besuchen sie die Dörfer. Dann trifft man sich und tauscht Neuigkeiten aus. Den August prägen die pompösen Hochzeiten. Danach verstummen die Orte wieder.

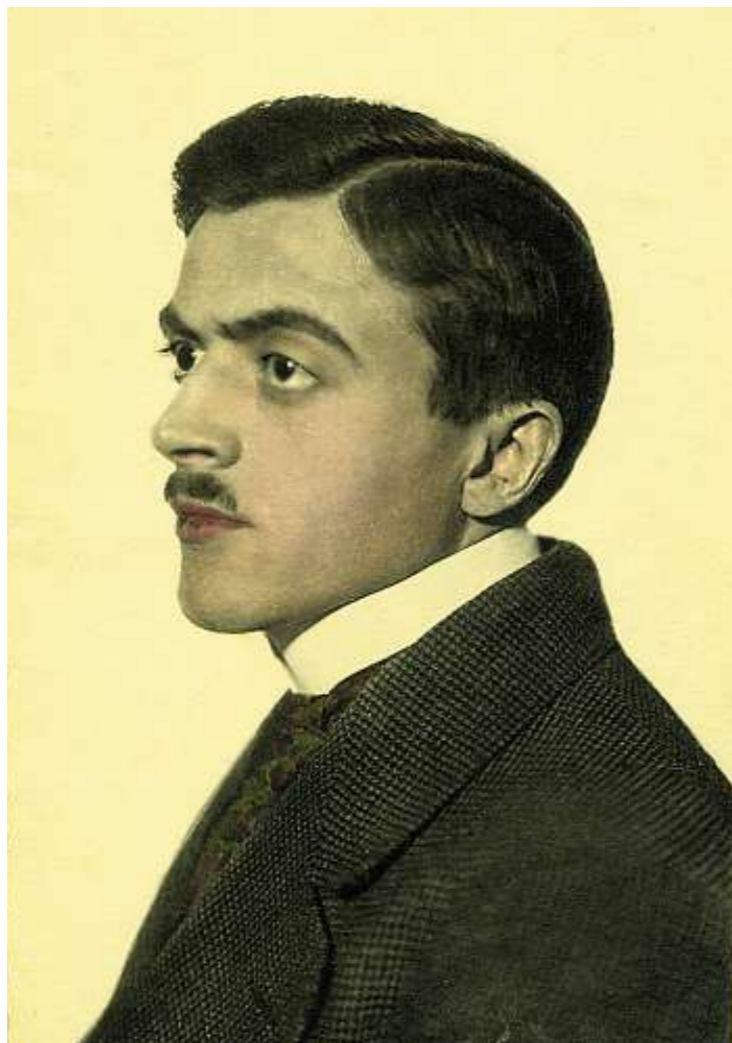
Die Teaser-Ausstellung „Schöne neue Welt – Traumhäuser rumänischer Migranten“ mit Fotografien von Petrut Călinescu, Matei Bejenaru und anderen widmet sich den vielfältigen Aspekten von Arbeitsmigration und Bauboom in Nordrumänien, beleuchtet die Auswirkungen auf das Dorf, die Region, die Landschaft.

Ein Gemeinschaftsprojekt des Museums Europäischer Kulturen und des Rumänischen Kulturinstituts Berlin, unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Rumänischen Kulturinstitut Bukarest.

bis 24. April, Museum Europäischer Kulturen
Weitere Termine und Informationen unter www.smb.museum/mek

Bildnachweise
© Illustration: Frank Nikol
© Staatliche Museen zu Berlin, Museum
für Vor- und Frühgeschichte /
Claudia Klein
© Petrut Călinescu

GEKAUFT UND GESCHENKT



Josef Faustin:
Selbstbildnisse,
1921-1938

Vor knapp 25 Jahren erwachte die Sammlung Fotografie aus einem jahrzehntelangen Dornröschenschlaf. Seit nunmehr zwölf Jahren präsentiert sie Ausstellungen, Vorträge und Symposien im Museum für Fotografie und untersucht mit groß angelegten Forschungsprojekten die Geschichte der Fotografie. In der Ausstellung „Ein Foto kommt selten allein. Paare, Reihen und Serien aus der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek“ werden nun erstmals die Neuerwerbungen dieser Zeit in einem großen Überblick gezeigt. Drei große Kapitel – Menschenbilder, Architekturbilder und Experimentelle Bilder – bieten den Rahmen für Neuentdeckungen und Wiederbegeg-

nungen mit wichtigen Fotografien des 20. und 21. Jahrhunderts; bekannte Fotografen wie Otto Steinert, Boris Mikhailov, Francesca Woodman, Anna und Bernhard Johannes Blume sind ebenso dabei wie weniger prominente Namen. Dazu zählt auch Josef Faustin, Fotograf in Breslau und Berlin, der den Fotoapparat in seinem Fotoatelier immer wieder für gewitzte Selbstporträts aufbaute. Für solche inszenierten Bilderreihen ist die Fotografie das ideale Medium, genauso wie auch für die anderen Bilderreihen der Ausstellung: Starporträts, Reportagen, Werbung für die Industrie, Mikrobilder, Versuche in der Dunkelkammer, Collagen und Fotogramme.

12. Februar bis 5. Mai, Museum für Fotografie
Weitere Informationen und Termine unter: www.smb.museum/mf

Bildnachweise
© Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek

WEITERE SONDERAUSSTELLUNGEN

KULTURFORUM KUPFERSTICHKABINETT

bis 24. Januar
Der Botticelli Coup. Schätze der Sammlung Hamilton im Kupferstichkabinett

bis 21. Februar
Blinde Blicke. Sehen und Nicht-Sehen bei Adolph Menzel

KUNSTBIBLIOTHEK bis 17. Januar

Monsieur Jean Dubuffet in der Kunstbibliothek

GEMÄLDEGALERIE bis 31. Januar

Botticelli im Repro-Schick. Graphische Kunst des 19. Jahrhunderts

MUSEUMSINSEL BODE-MUSEUM

bis 3. Januar
Das Expressive in der Kunst. Die Kreuzigung des Meisters von Meßkirch aus der Sammlung Würth im Bode-Museum

bis 7. Februar

Nichts Neues. Die Abstraktion hat noch nicht begonnen. Markus Lüpertz im Bode-Museum

bis 30. März

Thrakien 3.o Münzprägung im Land des Orpheus

bis 30. April

EIN GOTT - Abrahams Erben am Nil. Juden, Christen und Muslime in Ägypten

PERGAMONMUSEUM

bis 24. Januar
Wie die islamische Kunst nach Berlin kam. Der Sammler und Museumsdirektor Friedrich Sarre

ALTE NATIONALGALERIE

22. Januar bis 22. Mai
Mönch am Meer

NEUES MUSEUM

bis 10. Januar
Wechselnde Identitäten

bis 28. Februar

Bart - Zwischen Natur und Rasur

ALTES MUSEUM

bis 16. Mai
Kampf um Troja. Die Münchener Ägineten mit den Ergänzungen Thorvaldsens

MUSEEN DAHLEM

**MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN
bis 17. Januar**
Vorfreude. Adventskalender in Europa

bis 28. März

Erfüllbare Träume? Italienerinnen in Berlin / Ein Haus in Tbilisi. Fotografien von Uta Beyer

MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST

bis 10. Januar
Zartrosa und Lichtblau. Japanische Fotografie der Meiji-Zeit (1868-1912)

bis 20. März

Der große Mandarin. Paul Wegener – Pionier der Filmkunst und seine asiatische Kunstsammlung

WEITERE MUSEEN

**HAMBURGER BAHNHOF –
MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN
bis 6. März**
A-Z. Die Sammlung Marzona, Teil VIII: VWX

bis 13. März

A Few Free Years: Absolon bis Zobernig. Schenkungen von Friedrich Christian Flick an die Nationalgalerie

SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG

bis 3. April
Organism Response. Installation von David Olbrich

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE

bis 10. Januar
SEEN BY 5: exponential anything

bis 22. Mai

Helmut Newton: Pages from the Glossies / Greg Gorman: Color Works

SCHLOSS KÖPENICK

bis 27. März
Tönerne Welten. Figürliche Keramik aus sechs Jahrhunderten

FREITAG 1. JANUAR 2016

12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 2. JANUAR 2016

11.30 Uhr GG Entwicklung der Altargemälde. Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF The Black Years: Artworks between 1933 and 1945 (Guided Tour in English)
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF Die schwarzen Jahre: Kunstwerke in den Jahren 1933 bis 1945. Führung
15.00 Uhr SSG Dada und Surrealismus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr BM Thrakien 3.o. Münzprägung im Land des Orpheus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr KB Jean Dubuffet und Art Brut. Ausstellungsgespräch (4 EUR)
15.00 Uhr AM Antike im Farbrausch. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr AKU Tiger, Kraniche und schöne Frauen – Highlights der Ausstellung Naumann. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)

SONNTAG 3. JANUAR 2016

11.30 Uhr KK Der Botticelli-Coup. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KF William Kentridge und Albrecht Dürer. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Ägyptisches Museum: Der besondere Blick. Tandemführung (6 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Art and Process (Guided Tour in English)
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Guided Tour in English (5 EUR)
14.00 Uhr HBF Richard Jackson und Paul McCarthy. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 EUR)
15.00 Uhr ANG Spaziergang mit Lyrik der Romantik – Romantisches auf Gemälden. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr KGM SK Schlosskonzert in Köpenick. Konzert und Führung
16.00 Uhr MFF Helmut Newton – Pages from the glossies. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 5. JANUAR 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr GG Focus: Botticelli. Kuratorenführung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 5. JANUAR 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr GG Focus: Botticelli. Kuratorenführung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)

MITTWOCH 6. JANUAR 2016

10.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung

13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung (4 EUR)
17.00 Uhr GG Expertengespräch mit dem Direktor (4 EUR)

DONNERSTAG 7. JANUAR 2016

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr ANG Impressionisten in der Alten Nationalgalerie. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Frans Snyders und Jan Fyt. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Bart – zwischen Natur und Rasur. Kuratorenführung (4 EUR)

FREITAG 8. JANUAR 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Heilige. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)

SAMSTAG 9. JANUAR 2016

11.30 Uhr GG Engel und Engel über Engel und Teufel. Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF The Black Years: Artworks between 1933 and 1945 (Guided Tour in English)
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF Die schwarzen Jahre: Kunstwerke in den Jahren 1933 bis 1945. Führung
15.00 Uhr PM Von der Hütte zum Palast – Architektur des Alten Orients. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr SSG Von der Collage zur Assemblage. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr KB Jean Dubuffet und Art Brut. Ausstellungsgespräch (4 EUR)
15.00 Uhr KK BOTTICELLI SEHEN – DANTE HÖREN. Lesung. Tandemführung (4 EUR)
15.00 Uhr AM Der Kampf um Troja. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr EMU Das Fremde im Eigenen. Das christliche Afrika. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)

SONNTAG 10. JANUAR 2016

11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KF William Kentridge und Albrecht Dürer. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KK Der Botticelli-Coup. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Troja: Legende oder Wirklichkeit. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Art and Process (Guided Tour in English)
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF Richard Jackson und Paul McCarthy. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung in russischer Sprache (4 EUR)
15.00 Uhr AKU Der große Mandarin: Paul Wegener – Pionier der Filmkunst und seine asiatische Kunstsammlung. Führung

15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Parfümöf, Räucherwerk und Gewürze: Eine kulturhistorische Duftreise. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 12. JANUAR 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr GG Focus: Botticelli. Kuratorenführung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 13. JANUAR 2016

11.00 Uhr BM Für mobilitäts- eingeschränkte Personen: Meisterwerke der italienischen Renaissance. Führung (8 EUR)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr KF Von der Uniform der Masse zur Uniform der Gentlemen. Vortrag

DONNERSTAG 14. JANUAR 2016

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung

16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
17.30 Uhr HB Werkstattgespräche in der Humboldt-Box. Kuratorenführung und Podiumsdiskussion
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Wo Licht ist, ist auch Schatten! Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Bart – zwischen Natur und Rasur. Kuratorenführung (4 EUR)
18.00 Uhr MEK Kalendergeschichte(n). Vortrag

FREITAG 15. JANUAR 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Heilige. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
19.00 Uhr KF MEETING BOTTICELLI. Künstlergespräch, Performance und Podiumsdiskussion

SAMSTAG 16. JANUAR 2016

11.30 Uhr GG Kunst und Biologie: Gut und Böse in der Pflanzen- und Tierwelt. Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF The Black Years: Artworks between 1933 and 1945. Guided Tour in English
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF Die schwarzen Jahre: Kunstwerke in den Jahren 1933 bis 1945. Führung
15.00 Uhr BM Die Renaissance in Florenz. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr KB Jean Dubuffet und Art Brut. Ausstellungsgespräch (4 EUR)
15.00 Uhr SSG Traum und Wirklichkeit. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Der lange Schatten Alexanders des Großen. Führung (6 EUR)
15.30 Uhr AKU Gründer, Sammler, Freunde – Paul Wegener. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr NM Ägypten mit den Händen Sehen. Ein Angebot für Sehbehinderte und Blinde. Führung (8 EUR)

SONNTAG 17. JANUAR 2016

11.00 Uhr BM Museumskonzert Staatsoper. Konzert und Führung (ab 25 EUR)
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KK Der Botticelli-Coup. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KF William Kentridge und Albrecht Dürer. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Art and Process. Guided Tour in English
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF Richard Jackson und Paul McCarthy. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr ANG Spaziergang mit Lyrik der Romantik – Romantisches auf Gemälden. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Von Uruk bis Babylon. Führung (4 EUR)

GLOSSAR DER MUSEEN

AKU Museum für Asiatische Kunst AM Altes Museum ÄMP Ägyptisches Museum und Papyrussammlung im Neuen Museum ANG Alte Nationalgalerie ANT AM Antikensammlung im Alten Museum ANT PM Antikensammlung im Pergamonmuseum AZ Archäologisches Zentrum BM Bode-Museum EA Ethnologisches Museum GG Gemäldegalerie GF Gipsformerei HB Humboldt-Box HBF Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin HNS Helmut Newton Stiftung im Museum für Fotografie ISL Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum KB Kunstbibliothek KGM KF Kunstgewerbemuseum am Kulturforum KGM SK Kunstgewerbemuseum im Schloss Köpenick KK Kupferstichkabinett MB Museum Berggruen MD Museen Dahlem MEK Museum Europäischer Kulturen MFF Museum für Fotografie MIE Museumsinsel Berlin MIM Musikinstrumenten-Museum MK Münzkabinett im Bode-Museum MVJ Museum für Vor- und Frühgeschichte im Neuen Museum PM Pergamonmuseum RF Rathgen-Forschungslabor SBM Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst im Bode-Museum SF Kunstbibliothek – Sammlung Fotografie im Museum für Fotografie SSC Sammlung Scharf-Gerstenberg VAM Vorderasiatisches Museum im Pergamonmuseum ZA Zentralarchiv

365 Tage Kunst & Kultur genießen: Mit der Jahreskarte schon ab 25 Euro
www.smb.museum

19 MUSEEN 1 KARTE STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN

Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin
Finanzgruppe

16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr MFF Helmut Newton – Pages from the glossies. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 19. JANUAR 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr GG Focus: Botticelli Kuratorenführung (4 EUR)
14.30 Uhr GG Augenblicke im Museum. Führung (6 EUR)
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)

MITTWOCH 20. JANUAR 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei mit Vorführung eines Gusses. Führung (6 EUR)
17.00 Uhr GG Expertengespräch mit dem Direktor (4 EUR)

DONNERSTAG 21. JANUAR 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.30 Uhr KGM KF Pioniere des Design. Kuratorenführung (4 EUR)
17.00 Uhr MEK Tbilisi. The City that loves you. Die Geschichte der Metropole und ihr Werbeslogan. Kuratorenführung und Vortrag
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: „Und hat als Weib unglaubliches Talent“. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr BM Die Renaissance in Florenz. Führung (4 EUR)

FREITAG 22. JANUAR 2016
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Heilige. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)

SAMSTAG 23. JANUAR 2016
11.30 Uhr GG Akt und nackt in der Malerei. Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF The Black Years: Artworks between 1933 and 1945. Guided Tour in English
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF Die schwarzen Jahre: Kunstwerke in den Jahren 1933 bis 1945. Führung
15.00 Uhr SSG Dada und Surrealismus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr HBF Zeit zum Erleben. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr AM Meisterwerke der Griechen im Alten Museum. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr MEK Schöne neue Welt – Traumhäuser rumänischer Migranten. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)

SONNTAG 24. JANUAR 2016
11.30 Uhr KGM KF Moderne Klassiker: Design. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KK Der Botticelli-Coup. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KF William Kentridge und Albrecht Dürer. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Art and Process. Guided Tour in English
13.15 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF Richard Jackson und Paul McCarthy. Führung
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 EUR)
16.00 Uhr GG The Botticelli Renaissance. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 26. JANUAR 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung
19.00 Uhr AZ Konservierung von hölzernen Kulturgütern im Lichte der Computertomographie. Vortrag

MITTWOCH 27. JANUAR 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 28. JANUAR 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtung: Pierre Puget. Dialogische Führung
18.00 Uhr NM Bart – zwischen Natur und Rasur. Kuratorenführung (4 EUR)
18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)

FREITAG 29. JANUAR 2016
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Heilige. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 30. JANUAR 2016
11.30 Uhr GG Kunstgeschichtliche Grundbegriffe: Malerisch versus Linear. Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF The Black Years: Artworks between 1933 and 1945. Guided Tour in English
14.00 Uhr HBF Die schwarzen Jahre: Kunstwerke in den Jahren 1933 bis 1945. Führung
15.00 Uhr AM Pecunia non olet – Geld stinkt nicht. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr SSG Bilder des Menschen – Der Körper im Surrealismus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr BM Zu Gast im Bode-Museum: Die „Holbein-Madonna“. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr EMU Stationen an der Seidenstraße. Führung (4 EUR)

SONNTAG 31. JANUAR 2016
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Ägyptisches Museum: Götterwelt und Jenseitsglauben. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KF William Kentridge und Albrecht Dürer. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Art and Process (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Richard Jackson und Paul McCarthy. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr ANG Adolph Menzel als Maler des Realismus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Fotografie im Fokus. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 2. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 3. FEBRUAR 2016
10.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 4. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Joshua Reynolds und Thomas Gainsborough. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Bart – zwischen Natur und Rasur. Kuratorenführung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr ANG Impressionisten in der Alten Nationalgalerie. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 9. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 10. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 11. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 6. FEBRUAR 2016
11.30 Uhr GG Kunst und Biologie: Der Winter – Bilder von Schnee und Eis. Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945. Guided Tour in English
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
15.00 Uhr BM Christliche Bildwerke von Byzanz bis zum Barock. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr SSG Von der Collage zur Assemblage. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr AM Antike im Farbrausch. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr AKU Auf der Suche nach Langlebigkeit – Glückverheißende Zeichen. Führung (4 EUR)

SONNTAG 7. FEBRUAR 2016
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KF William Kentridge und Albrecht Dürer. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Ägyptisches Museum: Der besondere Blick Tandemführung (6 EUR)

12.00 Uhr HBF Art and Process. Guided Tour in English
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr ANG Adolph Menzel als Maler des Realismus. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Helmut Newton – Pages from the glossies. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 9. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 10. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 11. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
17.30 Uhr HBF Werkstattgespräche in der Humboldt-Box. Kuratorenführung und Podiumsdiskussion
18.00 Uhr BM Die Flügel des Genter Altars in Berlin: Tafelspaltung und Restaurierungsgeschichte. Vortrag
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Jan Vermeer. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Bart – zwischen Natur und Rasur. Kuratorenführung (4 EUR)

FREITAG 12. FEBRUAR 2016
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Eine Frage des Stils. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 13. FEBRUAR 2016
11.30 Uhr GG Kunst und Mode. Teil 1 Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945. Guided Tour in English
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
14.00 Uhr AKU Öffentliche Teezeremonie. Workshop (eintägig, 10/5 EUR)
15.00 Uhr PM Babylon – Mythos und Wahrheit. Ausstellungsgespräch (4 EUR)
15.00 Uhr SSG Traum und Wirklichkeit. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr AM Der Kampf um Troja. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr EMU Welten der Muslime im aktuellen Dialog. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr AKU Öffentliche Teezeremonie. Workshop (eintägig, 10/5 EUR)
16.00 Uhr BM Kunst fühlen. Ein Angebot für Sehbehinderte und Blinde. Führung (8 EUR)

SAMSTAG 20. FEBRUAR 2016
11.30 Uhr GG Kunst und Technik: Fett auf Mager. Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945. Guided Tour in English
14.00 Uhr AM Tempel der Kunst. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr BM Zu Gast im Bode-Museum: Die „Holbein-Madonna“. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr SSG Bilder des Menschen – Der Körper im Surrealismus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Der lange Schatten. Alexanders des Großen Führung (6 EUR)
15.30 Uhr AKU Gründer, Sammler, Freunde – Otto Kummel. Führung (4 EUR)

SONNTAG 14. FEBRUAR 2016
11.30 Uhr KF William Kentridge und Albrecht Dürer. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Troja: Legende oder Wirklichkeit. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Art and Process. Guided Tour in English
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KF William Kentridge und Albrecht Dürer. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Art and Process (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
15.00 Uhr AKU Der große Mandarin: Paul Wegener – Pionier der Filmkunst und seine asiatische Kunstsammlung. Führung
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Parfümö, Räucherwerk und Gewürze: Eine kulturhistorische Duftreise. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Ein Foto kommt selten alleine. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 16. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
14.30 Uhr GG Augenblicke im Museum. Führung (6 EUR)
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 17. FEBRUAR 2016
11.00 Uhr BM Für mobilitätseingeschränkte Personen: Geschichten rund um die „Holbein-Madonna“. Führung (8 EUR)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung
16.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 EUR)

DONNERSTAG 18. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
16.30 Uhr KGM KF Innenansichten – Hauptwerke der Möbelsammlung in neuer Perspektive. Kuratorenführung (4 EUR)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Gabriel Metsu. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)

MITTWOCH 24. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 25. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr KF Christliche Bildbetrachtung: Albrecht Dürer & William Kentridge. Dialogische Führung
18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr NM Bart – zwischen Natur und Rasur. Kuratorenführung (4 EUR)

FREITAG 26. FEBRUAR 2016
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Eine Frage des Stils. Führung (6 EUR)

18.00 Uhr BM Zu Gast im Bode-Museum: Die „Holbein-Madonna“. Führung (4 EUR)
FREITAG 19. FEBRUAR 2016
10.00 Uhr HBF Prozesskunst und das Museum. Tagung
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Eine Frage des Stils. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 27. FEBRUAR 2016
11.30 Uhr GG Die Farben der Alten Meister. Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945. Guided Tour in English
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
15.00 Uhr HBF Zeit zum Erleben. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr SSG Dada und Surrealismus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr AM Meisterwerke der Griechen im Alten Museum. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr MEK Kulturkontakte. Leben in Europa. Führung (4 EUR)

SONNTAG 28. FEBRUAR 2016
11.30 Uhr KGM KF Moderne Klassiker: Design. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KF William Kentridge und Albrecht Dürer. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Art and Process. Guided Tour in English
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Ein Foto kommt selten alleine. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 1. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 2. MÄRZ 2016
10.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 3. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Lucas Cranach d. Ä. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr ANG Impressionisten in der Alten Nationalgalerie. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 23. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung
19.00 Uhr AZ Mit Pech und Schwefel zum ersten Flammenwerfer. Vortrag

MITTWOCH 24. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 25. FEBRUAR 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr KF Christliche Bildbetrachtung: Albrecht Dürer & William Kentridge. Dialogische Führung
18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr NM Bart – zwischen Natur und Rasur. Kuratorenführung (4 EUR)

12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 27. FEBRUAR 2016
11.30 Uhr GG Die Farben der Alten Meister. Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945. Guided Tour in English
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
15.00 Uhr HBF Zeit zum Erleben. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr SSG Dada und Surrealismus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr AM Meisterwerke der Griechen im Alten Museum. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr MEK Kulturkontakte. Leben in Europa. Führung (4 EUR)

SONNTAG 28. FEBRUAR 2016
11.30 Uhr KGM KF Moderne Klassiker: Design. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KF William Kentridge und Albrecht Dürer. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Art and Process. Guided Tour in English
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Ein Foto kommt selten alleine. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 8. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 9. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 10. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung

DIENSTAG 1. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 2. MÄRZ 2016
10.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 3. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Lucas Cranach d. Ä. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr ANG Impressionisten in der Alten Nationalgalerie. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 8. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

15.00 Uhr AM Antike im Farbrausch. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr SSG Von der Collage zur Assemblage. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr BM Zu Gast im Bode-Museum: Die „Holbein-Madonna“. Führung (4 EUR)

SONNTAG 6. MÄRZ 2016
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KF William Kentridge und Albrecht Dürer. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Ägyptisches Museum: Der besondere Blick. Tandemführung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Art and Process. Guided Tour in English
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr ANG Auf der Suche nach der Blauen Blume. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Helmut Newton – Pages from the glossies. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 8. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 9. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 10. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung

DIENSTAG 1. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 2. MÄRZ 2016
10.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 3. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Lucas Cranach d. Ä. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr ANG Impressionisten in der Alten Nationalgalerie. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 8. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 9. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

17.30 Uhr HB Werkstattgespräche in der Humboldt-Box. Kuratorenführung und Podiumsdiskussion
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Pieter Bruegel d.Ä. Führung (4 EUR)

FREITAG 11. MÄRZ 2016
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Der Monat März im Kirchenjahr. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 12. MÄRZ 2016
11.30 Uhr GG Kunst und Theologie: Verkündigung Mariä Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
15.00 Uhr PM Magie und Kult im Alten Orient. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr AM Der Kampf um Troja. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr SSG Traum und Wirklichkeit. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr EMU Macht und

15.00 Uhr AKU Der große Mandarin: Paul Wegener – Pionier der Filmkunst und seine asiatische Kunstsammlung. Führung
15.00 Uhr PM Textile Kunst. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Ein Foto kommt selten alleine. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 15. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
14.30 Uhr GG Augenblicke im Museum. Führung (6 EUR)
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 16. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 17. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
16.30 Uhr KGM KF Mode im Detail. Kuratorenführung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr BM Zu Gast im Bode-Museum: Die „Holbein-Madonna“. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Jan van Eyck und Petrus Christus. Führung (4 EUR)

FREITAG 18. MÄRZ 2016
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Der Monat März im Kirchenjahr. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 19. MÄRZ 2016
11.30 Uhr GG Kunstepochen im Faktencheck. Führung (10 EUR)

Musikinstrumenten-Museum
 des Staatlichen Instituts für Musikforschung
 Preußischer Kulturbesitz



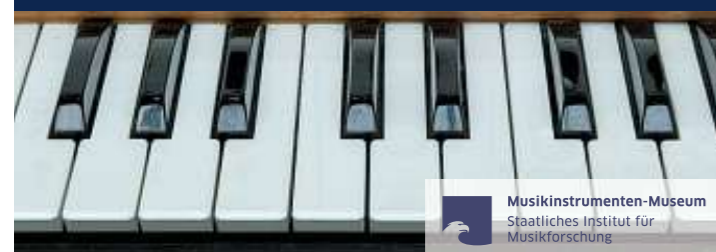
Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr
 Donnerstag 9-20 Uhr
 Samstag und Sonntag 10-17 Uhr
 Montag geschlossen

Öffentliche Führungen:
 jeden Donnerstag um 18 Uhr
 und jeden Samstag um 11 Uhr

Kurzkonzert auf der
 Mighty Wurlitzer Theaterorgel:
 Samstags um 12 Uhr

Besuchereingang:
 Ben-Gurion-Straße
 Telefon: 254 81 178

www.mim-berlin.de



Musikinstrumenten-Museum
 Staatliches Institut für
 Musikforschung

12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945. Guided Tour in English
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
15.00 Uhr SSG Bilder des Menschen – Der Körper im Surrealismus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Der lange Schatten Alexanders des Großen. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr BM Thrakien 3.0. Münzprägung im Land des Orpheus. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr AKU Gründer, Sammler, Freunde – Wilhelm Solf. Führung (4 EUR)

SONNTAG 20. MÄRZ 2016
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Von Uruk bis Babylon. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr ANG Adolph Menzel als Maler des Realismus. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Helmut Newton – Pages from the glossies. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 22. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 23. MÄRZ 2016
11.00 Uhr GG Für mobilitäts- eingeschränkte Personen: Das Ostergeschehen im Gemälde. Führung (8 EUR)

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 24. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Extravagant – Antwerpener Manieristen. Führung (4 EUR)

FREITAG 25. MÄRZ 2016
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Der Monat März im Kirchenjahr. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SONNTAG 27. MÄRZ 2016
11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Moderne Klassiker: Design. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Guided Tour in English
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Ein Foto kommt selten alleine. Führung (4 EUR)

MONTAG 28. MÄRZ 2016
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

DIENSTAG 29. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung
19.00 Uhr AZ Chemismus, Schäden und Restaurierungen dolomitischer Mörtel in Tirol. Vortrag

MITTWOCH 30. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 31. MÄRZ 2016
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtung: Jacob Jordaens. Dialogische Führung



HOHER BESUCH
 Oliver Mark fotografiert Starsopranistin Elina Garanca als moderne „Iphigenie“ in der Alten Nationalgalerie. Anlass ist die Eröffnung der Gluck Festspiele in Franken am 16. Juli.

SERVICE

Onlineticket-Vorverkauf:
 Ohne Warten in alle Museen und Ausstellungen unter www.smb.museum

Gruppen- und Führungsanmeldungen:
www.smb.museum/besuch-planen
 Anmeldungen bis 10 Tage vor gewünschtem Termin

Information, Beratung, Buchung (Mo-Fr 9-16 Uhr)
 Telefon 030/266 42 42 42, service@smb.museum
 Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Museum Pass Berlin (Drei-Tage-Karte)
 24 Euro, ermäßigt 12 Euro für Dauerausstellungen

Jahreskarte BASIC
 25 Euro, Einlass in die Dauerausstellungen
 Mo-Fr 16-18 Uhr, Do 16-20 Uhr, Sa+So 11-13 Uhr

Jahreskarte CLASSIC
 50 Euro, ermäßigt 25 Euro für Dauerausstellungen

Jahreskarte CLASSIC PLUS
 100 Euro, ermäßigt 50 Euro für Sonder- und Dauerausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Jahreskarten sind personengebunden und nicht übertragbar.

www.smb.museum
www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin

Die nächste Ausgabe erscheint am 27. März 2016

Impressum Herausgeber: Michael Eissenhauer • Redaktion: Mechthild Kronenberg, Sven Stienen • Veranstaltungskalender: Maria Thomassen • Gestaltung: Sabine Wilms • Produktion: Udo Badelt • Druck: Druckhaus Spandau • V. i. S. d. P.: Mechthild Kronenberg • © Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation, Sponsoring, Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin • Stand: 11.12.2015 • Änderungen vorbehalten

ADRESSEN – ÖFFNUNGSZEITEN – EINTRITTSPREISE

Änderungen / Preisänderungen vorbehalten. Für Sonderausstellungen und Ausstellungen in anderen Häusern gelten ggf. besondere Eintrittspreise. Aktuelle Preisinformationen unter www.smb.museum/smb/service

KULTURFORUM

Bereichskarte Kulturforum (ohne Sonderausstellungen)
 12 Euro, ermäßigt 6 Euro



GEMÄLDEGALERIE
 14 Euro, erm. 7 Euro (inkl. „Botticelli“)
 Eingang: Matthäikirchplatz
 Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
 Sa–So 11–18 Uhr
 rollstuhlgeeignet

KUNSTBIBLIOTHEK

Eingang: Matthäikirchplatz
 Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
 Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr
 Studiensaal Mo 14–20, Di–Fr 9–16 Uhr
 rollstuhlgeeignet

KUNSTGEREBEMUSEUM

8 Euro, ermäßigt 4 Euro
 Eingang: Matthäikirchplatz
 Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
 rollstuhlgeeignet

KUPFERSTICKKABINETT

Eingang: Matthäikirchplatz
 Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
 Sa–So 11–18 Uhr,
 Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr
 rollstuhlgeeignet

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM

6 Euro, ermäßigt 3 Euro
 Eingang: Ben-Gurion-Straße
 Di–Fr 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr
 Sa–So 10–17 Uhr
 Tel. 030/25 48 11 78
 rollstuhlgeeignet

NEUE NATIONALGALERIE

Eingang: Potsdamer Straße 50
 Wegen Sanierung geschlossen

SONDERAUSSTELLUNGSHALLEN

Eingang: Matthäikirchplatz
 Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
 Sa–So 11–18 Uhr
 rollstuhlgeeignet

***Die Obergeschosse des Alten Museums und Bode-Museums (sowie bis einschl. 11. Januar des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst) sind täglich ab 11 Uhr geöffnet.**
 Angemeldete Schul- und Gruppenführungen sind ab 10 Uhr möglich.

MUSEEN DAHLEM

Bereichskarte Museen Dahlem
 8 Euro, ermäßigt 4 Euro



**ETHNOLOGISCHES MUSEUM*
 MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN*
 MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST***
 Eingang: Lansstraße 8/Arnimallee 25
 Di–Fr 10–17 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
 bedingt rollstuhlgeeignet

INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG

In der Halde 1

MUSEUMSINSEL BERLIN

Bereichskarte Museumsinsel Berlin (ohne Sonderausstellungen)
 18 Euro, ermäßigt 9 Euro



ALTES MUSEUM*

■ ANTIKENSAMMLUNG
 ■ MÜNZKABINETT
 10 Euro, ermäßigt 5 Euro
 Eingang: Am Lustgarten
 Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
 rollstuhlgeeignet, bitte beim Pförtner melden



ALTE NATIONALGALERIE

12 Euro, ermäßigt 6 Euro
 (zwischen 14.4. und 21.5. wegen Aufbautarbeiten 8 Euro, ermäßigt 4 Euro)
 Eingang: Bodestraße 1–3
 Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
 rollstuhlgeeignet



BODE-MUSEUM*

■ SKULPTURENSAMMLUNG UND MUSEUM FÜR BYZANTINISCHE KUNST
 ■ WERKE DER GEMÄLDEGALERIE
 ■ MÜNZKABINETT
 10 Euro, ermäßigt 5 Euro
 Eingang: Monbijoubücke
 Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
 rollstuhlgeeignet



NEUES MUSEUM

■ ÄGYPTISCHES MUSEUM UND PAPYRUSSAMMLUNG
 ■ MUSEUM FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTE MIT OBJEKTEN DER ANTIKENSAMMLUNG
 12 Euro, ermäßigt 6 Euro
 Eingang: Bodestraße 1–3
 Mo–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
 rollstuhlgeeignet



PERGAMONMUSEUM

■ ANTIKENSAMMLUNG
 ■ VORDERASIATISCHES MUSEUM
 ■ MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST
 12 Euro, ermäßigt 6 Euro
 Eingang: Bodestr. 1–3
 Mo–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
 bedingt rollstuhlgeeignet

In der Nähe: ARCHÄOLOGISCHES ZENTRUM

mit Archäologischer Bibliothek und Zentralarchiv
 Geschwister-Scholl-Straße 6

FRIEDRICH-SWERDERSCHER KIRCHE

Eingang: Werderscher Markt
 Wegen Baumaßnahmen bis auf Weiteres geschlossen

HUMBOLDT-BOX

Eingang: Schlossplatz 5
 Mo–So 10–18 Uhr

WEITERE MUSEEN

GIPSFORMEREI
 Eintritt frei
 Eingang: Sophie-Charlotten-Str. 17–18
 Mo–Fr 9–16 Uhr, Mi 9–18 Uhr
 bedingt rollstuhlgeeignet



HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN

Museum + Sonderausstellungen:
 14 Euro, ermäßigt 7 Euro
 Eingang: Invalidenstr. 50–51 (nahe Hauptbahnhof)
 Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
 Sa–So 11–18 Uhr
 rollstuhlgeeignet

RATHGEN-FORSCHUNGLABOR

Schloßstraße 1 a
 Tel. 030/266 42 71 00



MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE

■ SAMMLUNG FOTOGRAFIE DER KUNSTBIBLIOTHEK
 ■ HELMUT-NEWTON-STIFTUNG
 10 Euro, ermäßigt 5 Euro
 Bereichskarte Charlottenburg
 12 Euro, ermäßigt 6 Euro
 Eingang: Jebensstraße 2
 Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
 Sa–So 11–18 Uhr
 rollstuhlgeeignet



MUSEUM BERGGRUEN

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
 Bereichskarte Charlottenburg
 12 Euro, ermäßigt 6 Euro
 Eingang: Schloßstraße 1 (gegenüber Schloss Charlottenburg)
 Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
 rollstuhlgeeignet
 Wegen Baumaßnahmen ist der Erweiterungsbau derzeit geschlossen



SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
 Bereichskarte Charlottenburg
 12 Euro, ermäßigt 6 Euro
 Eingang: Schloßstraße 70 (gegenüber Schloss Charlottenburg)
 Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
 rollstuhlgeeignet



SCHLOSS KÖPENICK

■ KUNSTGEREBEMUSEUM
 6 Euro, ermäßigt 3 Euro
 Eingang: Schloßinsel 1
 Do–So 11–17 Uhr
 rollstuhlgeeignet

Bildnachweise
 Altes Museum, Alte Nationalgalerie, Museum Berggruen, Neues Museum, Pergamonmuseum, Sammlung Scharf-Gerstenberg: © Christian Krass
 Bode-Museum: © Staatliche Museen zu Berlin / Bernd Weingart
 Hamburger Bahnhof, Kulturforum, Museen Dahlem, Schloss Köpenick: © Maximilian Meisse
 linke Seite: Felix Schnieder-Henninger



Rambow 2015

www.smb.museum

Neues Museum
Museumsinsel Berlin

11. Dezember 2015

zwischen Natur und Rasur

bis 28. Februar 2016

Mo-Fr 10-18 Uhr
Do bis 20 Uhr
Sa+So
11-18 Uhr



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz